

Vorwort	4
Transliteration der kyrillischen Schrift	5
Abkürzungsverzeichnis	6
Adressen von Bibliotheken und Archiven	7
<b>A Werkverzeichnis</b>	<b>9</b>
I Werke mit Opuszahl (op.1 - 74)	11
II Vollendete Werke ohne Opuszahl (WoO 1 - 25)	173
III Unvollendete Werke und Fragmente (Anh.1 - 46)	209
IV Skizzenhefte	259
V Zweifelhafte Werke	263
VI Skrjabins eigenes Jugendwerkverzeichnis	265
<b>B Bibliographie</b>	<b>271</b>
I Skrjabins eigene Texte und Briefe	273
II Sammelbände verschiedener Autoren	273
III Einzelschriften (Monographien, Biographien, Dissertationen)	274
IV Einzelartikel in grösseren Schriften	280
V Artikel in Zeitschriften	286
VI Filme	306
VII Videos	307
<b>C Diskographie</b>	<b>311</b>

# Vorwort

Die Arbeit am vorliegenden Werkverzeichnis, an Bibliographie und Diskographie hat mich, mit Unterbrechungen, seit rund 20 Jahren beschäftigt. Zu Beginn in einer Zeit, als im sovjetischen Herrschaftsgebiet der Zugang zu Bibliotheken und Archiven nur schwer und dann über verschlungene Beziehungs- und Empfehlungspfade möglich war, am Ende meiner Arbeit im Zeitalter des allumfassenden Internets, das weltweite Recherchen zwar mühelos ermöglicht, wobei aber die Aufarbeitung des grösseren Suchradius nicht weniger zeitintensiv ist.

Alexander Skrjabin ist bis heute eine Randfigur der Musikgeschichte und vor allem des Musiklebens in Westeuropa geblieben, obwohl sich viele namhafte Interpreten und Autoren für die Popularisierung seiner Musik einsetzen und eingesetzt haben.

Es existiert auch bis heute keine kritische Gesamtausgabe seiner Werke, nur die auf den Autographen beruhende Neuausgabe der Klavierwerke durch die Edition Könemann ist ein erster Schritt in diese Richtung.

Es ist mir ein Anliegen, mit dieser Arbeit nicht nur die Vielzahl der bis heute unbekannt gebliebenen frühen Werke Skrjabins zu dokumentieren, sondern auch die biographischen und wissenschaftlichen Aufsätze und Abhandlungen durch bibliographische Genauigkeit und grösstmögliche Vollständigkeit besser zugänglich zu machen.

Die Diskographie beschränkt sich bewusst auf die Zeitspanne zwischen den ersten Aufnahmen auf Papierrollen für mechanische Tasteninstrumente bis zum Ende der Ära der Langspielplatte. Diese Dokumentation von rund 80 Jahren der Tonaufzeichnung erhebt aber ebenso Anspruch auf Vollständigkeit.

Unzählige Menschen haben mich im Verlauf dieser 20 Jahre durch ihr Wohlwollen und ihre Grosszügigkeit unterstützt, mir mit Rat und Tat weitergeholfen. Mein aufrichtiger Dank gilt in erster Linie meinen Eltern, Herrn Werner Jacoby, Herrn Lothar Friedrich, Herrn Igor Zhukov, Frau Irina Sofronitskaja, Herrn Manfred Kelkel und meiner Frau für das geduldige Lesen der Korrekturabzüge.

Berichtigungen und Ergänzungen nimmt der Verlag für mich jederzeit dankbar entgegen.

Wald, im Juli 2002

Daniel Bosshard

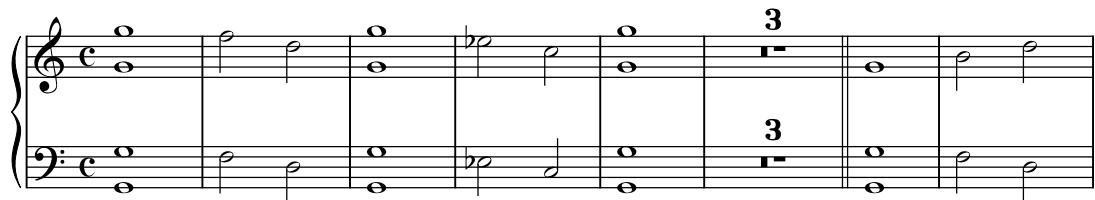


Erste Partiturseite der Oper «Liza»

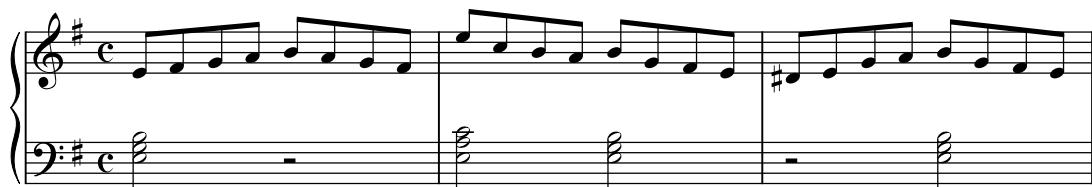
Anh. 1  
«Liza» (Лиза) - Oper in 5 Akten

---

Nr.1 Ouvertüre



Nr.2 Introduction



Nr.3 Aria



Nr.4 Marsch

Nr.5 Aria

Nr.6 Marsch

Nr.7 Szene

Nr.8 Szene

Nr.9 Aria

Nr.10 Duo